

Ein Jahr „Tafel“ in Lohne: Zulauf bleibt groß, Kundenstruktur im Wandel

Freitag, Oktober 16, 2026 12:14

Clipped from: <https://www.gn-online.de/wietmarschen/ein-jahr-tafel-in-lohne-zulauf-bleibt-gross-kundenstruktur-im-wandel-624768.html>

Es ist viel los am Freitagnachmittag auf dem Parkplatz eines ehemaligen Getränkemarktes am Baierort 2 im Ortsteil Lohne in der Gemeinde Wietmarschen: Sämtliche Stellplätze sind mit Autos belegt, gleiches gilt für die Fahrradständer vor dem Geschäft. Mehrere Dutzend Menschen allen Alters und augenscheinlich unterschiedlicher Herkunft sitzen oder stehen mit großen Einkaufstaschen im ehemaligen Ladebereich des Gebäudes auf Festzeltbänken und warten darauf, dass sie in die Lebensmittelausgabe der Tafel eingelassen werden, die hier seit rund einem Jahr ihr neues Zuhause gefunden hat. Einmal in der Woche können Bedürftige mit einem entsprechenden Nachweis hier günstig Lebensmittel für sich und ihre Familien einkaufen. Der Zulauf ist nach wie vor groß.



Im „Lädchen“, dem Sozialkaufhaus der „Tafel“, kaufen immer mehr preisbewusste Menschen ein, die auch an die Nachhaltigkeit denken. Foto: Sascha Vennemann

„Wir versorgen rund 200 Personen, nahezu die gleiche Anzahl wie vor einem Jahr“, berichtet Achim Dambmann, der sich federführend um die Lebensmittelausgabe in Lohne kümmert. Diese wird von der Tafel Nordhorn betrieben. Die Struktur der Tafel-Kunden wandle sich ein wenig, erzählt er: „Zusammen mit unseren anderen Ausgaben, beispielsweise in Nordhorn, erreichen wir Menschen aus rund 50 Nationen. Viele Geflüchtete aus der Ukraine, die früher kamen, sind inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt. Aber aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiekosten beobachten wir, dass verstärkt auch

junge Familien ohne Migrationshintergrund zu uns kommen.“

Nachhaltigkeitsgedanke setzt sich immer mehr durch

[Nach einem Jahr am neuen Standort](#) zieht Uschi Vox von der Nordhorner Tafel ein durchweg positives Fazit. Weil viele Tafel-Kunden in der Gemeinde Wietmarschen ohnehin aus dem Ortsteil Lohne kommen, ist die Lebensmittelausgabe für sie nun besser zu erreichen. Zudem ist in dem ehemaligen Getränkemarkt reichlich Platz für das Sozialkaufhaus der Tafel, wo auf rund 1000 Quadratmetern gespendete gebrauchte Waren zum günstigen Preis verkauft werden – und zwar an alle, nicht nur an Bedürftige. Neben Kleidung für Kinder und Erwachsene sind es vor allem Haushaltsgegenstände, Deko-Artikel, Spielsachen und Bücher, die neue Besitzer suchen. Bernadette Schwering und Irmgard Osseforth sind die Ansprechpartnerinnen für das Löhner „Lädchen“. Sie stellen fest: Der Nachhaltigkeitsgedanke, noch brauchbare Dinge weiterzuverwenden und nicht einfach wegzuerwerfen, setzt sich gesamtgesellschaftlich immer mehr durch.



Die „Tafel“ bezieht ihre Lebensmittelspenden von lokalen Geschäften, benötigt darüber hinaus aber auch Geldspenden, damit das Angebot weiterhin bestehen kann. Foto: Sascha Vennemann

„Das sehen wir unter anderem an der Qualität der gespendeten Kleidung“, erläutert Schwering. Darunter sei immer öfter sehr gut erhaltene Markenkleidung, generell inzwischen weniger „Ausschussware“, die eigentlich nur noch für den Container tauge. Das gelte auch für andere Sachspenden, die nach wie vor gerne gesehen sind. „Wir weisen aber darauf hin, dass diese nur während unserer Öffnungszeiten abgegeben werden können“, betont Schwering. Generell empfehle es sich auch, vorher unter der Telefonnummer des Lädchen (05908-9386167) nachzufragen, ob das, was man spenden möchte, im Kaufhaus auch weiter verkauft werden kann. „Wir können beispielsweise keine Möbel annehmen“, erklärt Schwering.

Freie Geldspenden haben abgenommen

Bei der Lebensmittelausgabe freut man sich über ein aktuell gutes Spendenaufkommen hinsichtlich frischer Lebensmittel von den Grafschafter Händlern, die sich beteiligen. „Natürlich könnte es immer noch etwas mehr sein“, sagt Dambmann. Knapp seien stets vor allem Hygieneartikel. Und: „Die nicht zweckgebundenen Geldspenden sind weniger geworden“, berichtet Vox. Gerade diese Beträge seien aber besonders wichtig, um die Tafel-Arbeit zu unterstützen. „Das Geld können wir beispielsweise dafür verwenden, soziale Projekte mit Kindern zu unterstützen oder Kraftstoff für unsere Fahrzeuge zu kaufen, sie zu reparieren und bei Bedarf zu ersetzen“, ergänzt Dambmann.

Nicht nur die Kunden, auch die Freiwilligen der Tafel stammen aus vielen unterschiedlichen Ländern: „Wir haben Helfende aus 17 Nationen“, ist Vox beeindruckt von der Bandbreite der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Während in Lohne die wöchentliche Lebensmittelausgabe gut besetzt ist, würden sich die Freiwilligen, die das „Lädchen“ betreuen, über weitere Unterstützung freuen. „Wir öffnen dreimal in der Woche: montags, mittwochs und freitags, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Insbesondere für die späteren Nachmittagsstunden suchen wir noch Leute“, sagt Schwering. „Außerdem bietet die Tafel drei Stellen für Bundesfreiwilligendienste“, berichtet Vox. Interessierte können sich bei ihr unter der Telefonnummer 0173 2543926 melden.